UNIVERSITÄT BAYREUTH

Mehr als eine Universität

Struktur- und Entwicklungsplan 2025



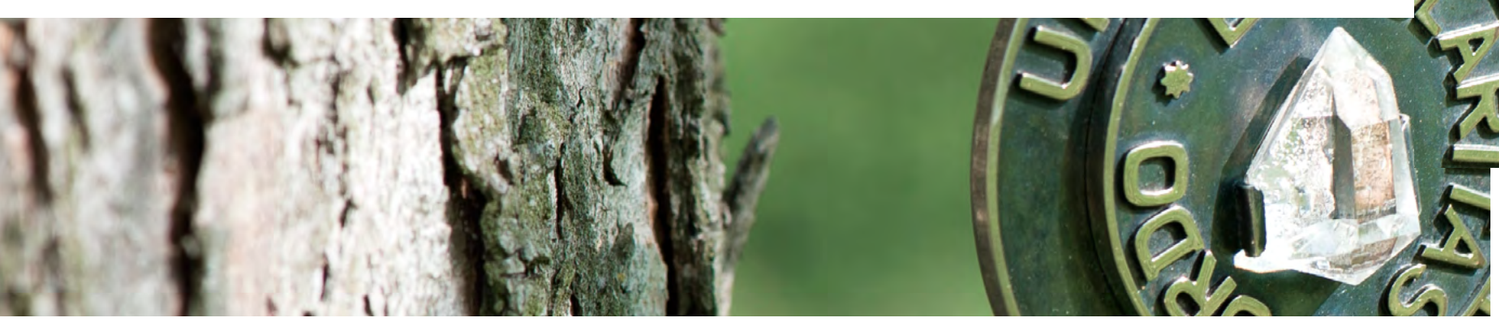
Inhalt

	Vorbemerkung	4
	Leitbild der Universität Bayreuth	6
1.	Forschung	8
2.	Lehre	12
3.	Third Mission	16
4.	Governance	20
	Profil der Universität Bayreuth	24
Q1.	Internationalisierung	26
Q2.	Digitalisierung	30
Q3.	Chancengleichheit & Diversität	34
Q4.	Nachhaltigkeit	38

Vorbemerkung

Die Universität Bayreuth hat sich seit ihrer Gründung 1975 fest in der deutschen Universitätslandschaft etabliert und kann durch exzellente zukunftsfähige Wissenschaft und Bildung überzeugen. Die zahlreichen bisherigen Erfolge in Forschung und Lehre belegen dies eindrucksvoll. Um die Universität auf zukünftige Entwicklungen und Rahmenbedingungen vorzubereiten und somit noch wettbewerbsfähiger zu machen, haben wir einen neuen Struktur- und Entwicklungsplan ausgearbeitet. Dieser schreibt den am 5. Juni 2013 beschlossenen ‚Struktur- und Entwicklungsplan 2020+' fort und löst ihn ab. Wir sehen unseren Struktur- und Entwicklungsplan weiterhin als ein bedeutendes strategisches Instrument, um einerseits den Erhalt vorhandener, gut funktionierender Strukturen zu sichern und andererseits notwendige Umstrukturierungen und zukunftsweisende Neuausrichtungen im Wettbewerb der Universitäten vorzunehmen. Er ist eine wichtige Orientierungsgrundlage bei strategischen gesamtuniversitären Entscheidungen, z. B. bei der Einführung neuer Studiengänge, der Ausschreibung neu bzw. wieder zu besetzender Professuren oder der Zuteilung von Ressourcen. Zudem ist der Struktur- und Entwicklungsplan die Basis für Zielvereinbarungen im Rahmen des Innovationsbündnisses mit dem Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

Mit diesem neuen Struktur- und Entwicklungsplan wollen wir den geänderten Rahmenbedingungen und neuen Herausforderungen, mit denen sich die Universität Bayreuth konfrontiert sieht, Rechnung tragen. Die Erosion des Vertrauens in die Wissenschaft und ihre Einrichtungen tangiert uns als Universität besonders: Phänomene wie Fake News und Filterblase, aber auch neue Formen der Rezeption von Wissen wirken auf uns, ebenso wie Digitalisierung, Internationalisierung bei gleichzeitig aufkommendem Nationalismus, Urbanisierung und demografischer Wandel. Wir wollen in diesem Papier Antworten geben, wie die Universität Bayreuth diesen Herausforderungen begegnet.



Selbstverpflichtung und Antrieb, die erfolgreiche Entwicklung der Universität Bayreuth gemeinsam zu verfolgen – hin zu Zielen, die hier für jeden transparent niedergeschrieben sind. Um die gesetzten Ziele zu erreichen, werden in den kommenden Jahren verschiedene Maßnahmen geplant und umgesetzt. Auf deren Darstellung wird in diesem Dokument bewusst verzichtet, um die langfristige Gültigkeit der strategischen Ausrichtung zu unterstreichen.

Zur Formulierung des neuen Struktur- und Entwicklungsplans und des neuen Leitbilds wurde Anfang 2017 ein koordinierter Prozess angestoßen. Unter Einbeziehung aller Mitgliedergruppen der Universität Bayreuth wurde in konzentrierter Arbeit und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Sichtweisen die große Expertise auf dem Campus verdichtet und auf die folgenden Seiten gebracht.





Leitbild der Universität Bayreuth

Mehr als eine Universität

Auf dem grünen Campus der Universität Bayreuth begegnen sich Menschen und Ideen, hier ist das akademische Leben bunt und persönlicher als in großen Massenuniversitäten. Forschung auf Spitzenniveau, Lehre nach modernsten Methoden, Internationalität und Diversität, Sprungbrett in eine erfolgreiche Karriere – für all das steht die Universität Bayreuth.

Wie viele andere Universitäten auch.
Doch die Universität Bayreuth ist mehr!

Die Universität Bayreuth ist

Freiraum für kreatives Denken.

Unser Campus ist ein Ort, an dem Denken Platz zur Entfaltung hat. Wir geben Lehrenden, Lernenden und Beschäftigten Raum, um ihr Potenzial voll zu entwickeln. So holen wir die besten Köpfe nach Bayreuth, und es entsteht Forschung auf internationalem Spitzenniveau. Wir bieten ein motivierendes Arbeitsumfeld. Wir wertschätzen die Leistungen aller Menschen auf unserem Campus gleichermaßen. Hier finden Aktivitäten statt, die jedem offen stehen und die auch jenseits von Forschung und Lehre sinnstiftend sind. Auf dem Campus der Universität Bayreuth herrscht eine kreative und lebenslang prägende Kultur der Vielfalt im Denken und Handeln.

Die Universität Bayreuth ist ein

Platz für Mutige.

Grenzen sind dazu da, in Frage gestellt zu werden. Wir überschreiten sie, wenn sie unseren Erkenntniswillen bremsen. Interdisziplinarität ist unser Gründungsauftrag. Deshalb fördern wir Kooperationen innerhalb und außerhalb der Universität und über Fächergrenzen hinweg; dabei begegnen wir uns stets auf Augenhöhe. Unsere inter- und transdisziplinären Profilfelder sind längst Benchmark in der Universitätslandschaft. Wir betreten immer wieder Neuland und geben Antworten auf wissenschaftliche, technische und gesellschaftliche Fragen. So gestalten wir die Zukunft maßgeblich mit. Hierbei beschränken wir uns nicht auf Wissensvermittlung: Wir wollen junge Menschen umfassend bilden und prägend für sie sein. Wir sind ein Ort, an dem sich Persönlichkeit entwickeln kann, wo zu Selbstreflexion angeregt wird. Wer hinterfragt und Mut zu unbequemen Antworten hat, findet auf dem Bayreuther Campus seinen Platz.

Die Universität Bayreuth ist

Innovationsmotor.

Unsere Fähigkeiten, Ziele klar zu formulieren, Risiken einzugehen, Folgen abzuschätzen und Nachhaltigkeit anzustreben, prägen den Erkenntnisgewinn in Forschung und Lehre an der Universität Bayreuth. Weil wir uns als Bestandteil der Region Bayreuth verstehen, pflegen wir einen kontinuierlichen Austausch mit den Akteurinnen und Akteuren in unserem Umfeld. Wir lassen die Gesellschaft teilhaben an den Erkenntnissen, die auf dem Campus gewonnen werden, und stoßen nachhaltige und innovative Entwicklungen an. Wir denken in größeren Räumen: Wir pflegen unsere nationalen und internationalen Netzwerke. Wir sind hoch angesehen in der Wissenschaftslandschaft und bauen diese Position beständig aus. Nachhaltigkeit heißt für uns auch, permanent international Impulse zu geben und weltweit Innovationen auszulösen.

Die Universität Bayreuth ist

Lebensumfeld.

Auf unserem Campus geschieht Leben in seiner ganzen Vielfalt, hier steht der Mensch im Mittelpunkt – ganz gleich welcher Hautfarbe und Herkunft, welcher geschlechtlichen Identität und welcher religiösen oder weltanschaulichen Orientierung. Wir fördern Talente, fordern Leistung und geben gleiche Chancen – jeder Person nach ihren Fähigkeiten. Wir sind eine Gemeinschaft, deren Mitglieder sich auf dem Campus entfalten und hier gemeinsam wirken wollen. So überwinden wir Fakultätsgrenzen ebenso wie Sprachbarrieren, kulturelle Unterschiede und Hürden im Kopf. Wir kommunizieren fair und offen, praktizieren Transparenz und vertrauensvolle Zusammenarbeit. ‚Kooperation' und ‚Chancengleichheit' sind an der Universität Bayreuth keine leeren Worte. Wir füllen sie mit Leben.

Unser Leitbild für die Universität Bayreuth:

Kreativ, mutig, innovativ
und lebenswert! Eben mehr
als eine Universität.

1. Forschung

Wir sind eine leistungsstarke, sowohl der Grundlagenforschung als auch – darauf aufbauend – der angewandten Forschung verpflichtete Universität. Auch unsere Lehre ist forschungsorientiert. Die Basis dafür sind unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und ihre individuelle Forschung. Deshalb gehört die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu den wichtigsten Aufgaben der Universität Bayreuth. Wir begleiten und unterstützen unsere jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf ihrem Weg. Fachliche, fachfremde und persönlichkeitsbildende Qualifikationsangebote befähigen sie zu akademischen oder außeruniversitären Karrieren.

Die Forschungsstärke der Universität Bayreuth basiert auch auf fächerübergreifenden Schwerpunktsetzungen: Bereits der Gründungsauftrag betonte Inter- und Transdisziplinarität. So werden unsere Stärken in der Forschung seither in Profilfeldern zusammengefasst, aus denen heraus immer wieder aktuelle nationale sowie internationale Forschungsverbünde erwachsen.

Indem wir wissenschaftliche Exzellenz schaffen und unsere Forschungsergebnisse in Wirtschaft und Gesellschaft zum Tragen bringen, werden wir unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Ort der Wissenschaft gerecht.

Strategische Allianzen

Unser innovativer und internationaler Campus bietet exzellente Rahmenbedingungen für Forschungsaktivitäten der verschiedensten Disziplinen. Durch den Ausbau strategischer Allianzen werden wir unsere Forschungsleistung erhöhen. An erster Stelle stehen Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Ergänzend zu bestehenden Kooperationen mit der Fraunhofer-Gesellschaft und der Helmholtz-Gemeinschaft intensivieren wir zur Stärkung der Grundlagenforschung künftig die Zusammenarbeit mit der Leibniz-Gemeinschaft und der Max-Planck-Gesellschaft. Ebenso werden die regionalen Forschungsverbünde mit den Universitäten Würzburg und Erlangen sowie mit der Universität Bamberg und den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (z. B. im Rahmen der ‚TechnologieAllianzOberfranken', TAO) neue Impulse erhalten.

Forschungsschwerpunkte

Seit Bestehen der Universität Bayreuth sind wir auf strategisch ausgewählte, fächerübergreifende Forschungsschwerpunkte ausgerichtet: Unsere sogenannten Profilfelder bündeln Kompetenzen und erzeugen Synergien. Wir werden auch zukünftig auf der Grundlage international konkurrenzfähiger Spitzenforschung in den Einzeldisziplinen die Integration verschiedener Wissenschaftsdisziplinen intensivieren. Für uns ist dabei die Einzelforschung die Basis der gemeinsamen Forschung. Als Regelform der Erkenntnisgewinnung in allen Disziplinen werden wir für die Einzelforschung mehr Freiräume schaffen und die dafür erforderliche Forschungsinfrastruktur optimieren.

Unsere Ausrichtung auf eine interdisziplinäre Schwerpunktbildung stellen wir durch den Aufbau des neuen fachübergreifenden Campus in Kulmbach erneut unter Beweis. Als eigenständige Fakultät für Lebensmittel und Gesundheit wird er den stark wachsenden und gesellschaftlich relevanten Bereich ‚Life Sciences – Food, Nutrition and Health' abdecken. Hiervon werden nicht nur die Universität Bayreuth und die Stadt Kulmbach profitieren. Die gesamte Region Oberfranken wird für junge Menschen attraktiver und positioniert sich mit internationaler Strahlkraft als Premium-Standort im Lebensmittel- und Gesundheitssektor.

Interdisziplinarität

Die dank unserer starken Profilfelder gelebte, erfolgreiche Tradition der interdisziplinären Zusammenarbeit werden wir weiter stärken. Vor allem der fächerübergreifende Austausch innerhalb und zwischen den Profilfeldern soll intensiviert werden. Dies geschieht zum einen durch den weiteren Ausbau gemeinsamer Forschungsinfrastrukturen, z. B. der Key Labs. Zum anderen werden wir neue Plattformen für den interdisziplinären Austausch schaffen, z. B. den Faculty Club, welcher die Kommunikationsmöglichkeiten über Fächergrenzen hinweg verbessert und die Begegnung und Vernetzung unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in allen Phasen ihrer wissenschaftlichen Karrieren erleichtert. Diese Vernetzungseinrichtungen bieten Gelegenheit, Vertreter aller Organisationsebenen zu treffen und sich in Hochschulbelangen auf Augenhöhe auszutauschen. Das ist kreativ, innovativ und zukunftsweisend: Es werden Distanzen überwunden und Hierarchien abgebaut. Dabei machen wir an unserer Campusgrenze nicht halt. Gerade die Möglichkeit, intensive gemeinsame Forschung mit internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu betreiben – losgelöst von den organisatorischen Beschränkungen des Alltags – nutzen wir intensiv. Unsere lokale Vernetzung ist dafür nur ein erster Schritt.

Wissenschaftsmanagement

Wir werden unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dabei unterstützen, die Zahl der Forschungsprojekte zu erhöhen. Dabei hat weiterhin die Qualität der Forschung Vorrang vor der Quantität der Projekte. Die Förderung der Einzelforschung steht dabei gleichberechtigt neben der Gruppenforschung. Beides wird durch einen neuen internen Förderpool an der Universität Bayreuth gestärkt werden. Dieser soll Anreize setzen und dazu ermuntern, koordinierte Verbundprojekte zu beantragen oder individuell Drittmittel einzuwerben.

Bei der Beantragung und Durchführung der Projekte werden wir den Support für unsere Forschenden umfassend verbessern und so zu ihrem Erfolg beitragen. Zu diesem Zweck professionalisieren wir unser Wissenschaftsmanagement durch den Ausbau im Bereich Personal, Verwaltung und digitaler Infrastruktur. Eine Gerätedatenbank, virtuelle Key Labs, das Forschungsdatenmanagement, Coachings und weitere Trainingsangebote für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden gezielt entwickelt.

Wissenschaftsreflexion

Die vielfältigen Angebote zur Unterstützung der Forschung an der Universität Bayreuth werden unseren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nicht nur Hilfen für die Projektarbeit an die Hand geben. Sie geben auch stärkere Anreize zur Wissenschaftsreflexion, die den Blick für andere Fachkulturen öffnet und neue, disziplinenübergreifende Zugänge zur eigenen Forschung schafft. Das Hinterfragen der eigenen Forschungstätigkeit, die Auseinandersetzung mit ethischen Fragen der Forschung und der ständige interdisziplinäre Austausch sind zentrale Bestandteile der Wissenschaftskultur an der Universität Bayreuth. Unsere internationalen Kontakte sind auch dafür wichtige Diskussionspartner.

Wissenschaftlicher Nachwuchs

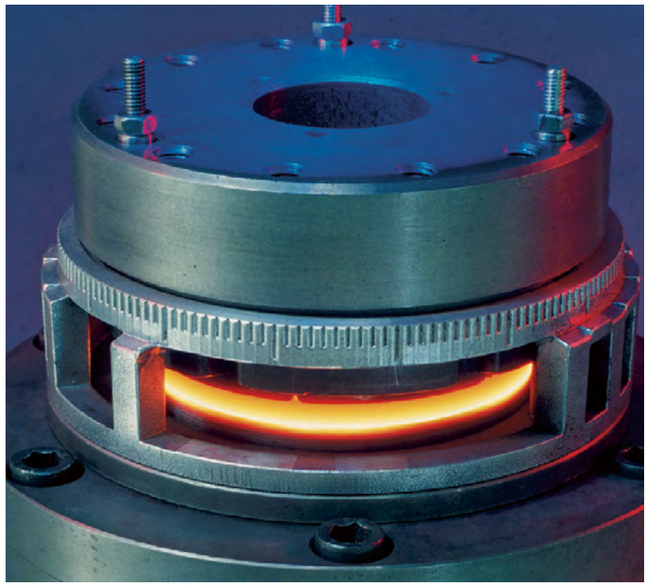
Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (WiN), d. h. Promovierende, Postdocs und Habilitierende, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Forschungsaktivitäten sowie unseres Bildungsauftrags und wird daher intensiviert. Wir bauen – unter Wahrung der forschungsorientierten Nachwuchsausbildung – das fächerübergreifende Qualifizierungszusatzangebot in Lehre, Führung und Management weiter aus.

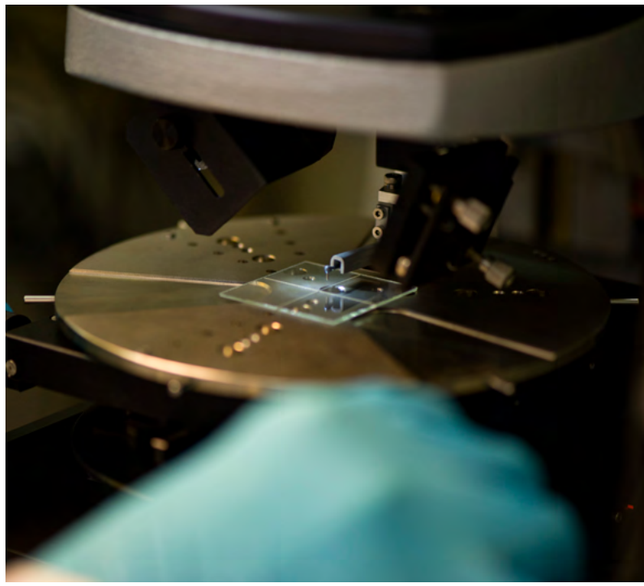
Unseren Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern gewähren wir zudem mehr Freiräume, um eigene Forschungsideen zu verfolgen.

Das erfolgreiche Konzept der University of Bayreuth Graduate School wird in eine ‚WiN-Academy' integriert und um die Phase nach der Promotion erweitert. Die WiN-Academy wird als umfassendes Gesamtkonzept zur Karriereentwicklung für den wissenschaftlichen Nachwuchs entwickelt. In Ergänzung zur genuin wissenschaftlichen Arbeit ermöglichen überfachliche Karriereentwicklungsangebote ein optimales Forschungs- und Arbeitsumfeld für unsere Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler.

Für den Übergang zwischen einzelnen Karrierestufen werden Überbrückungsstrukturen geschaffen, die den Verbleib und die kontinuierliche Weiterarbeit erfolgreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Universität Bayreuth begünstigen. Wir etablieren zudem in enger Abstimmung mit den Lehrstühlen und Disziplinen eigene Konzepte für Postdoc-Forschung und Nachwuchsgruppen als begleitendes Instrument auf dem Weg zu einer Professur neben einer Habilitation.

Im ‚WiNkubator-Café' werden die Angebote für die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses personell und räumlich zusammengefasst. So machen wir die Kommunikation innerhalb des wissenschaftlichen Nachwuchses sicht- und erlebbar.









2. Lehre

Wir stehen für qualitativ herausragende Lehre und umfassende Bildung unserer Studierenden. Maßgeblich sind für uns diese Prinzipien:

- Vermittlung hoher fachlicher Qualifikation
- Förderung besonders leistungsfähiger Studierender
- Vermittlung und Förderung interdisziplinärer, sozialer und kultureller Kompetenzen

Auch hier handeln wir getreu unserem Leitbild: Wir tragen aktiv zur Persönlichkeitsentwicklung der künftigen Akademikerinnen und Akademiker als verantwortliche Mitglieder unserer Gesellschaft bei.

Qualitätsmanagement

Die Nachhaltigkeit und Wirksamkeit unserer internen Qualitätssicherungsprozesse wurde uns mit der erfolgreich durchlaufenen Systemakkreditierung bestätigt. Dies ist Ansporn, die Qualität unseres Lehrangebots beständig weiterzuentwickeln.

Ergänzend zu den grundständigen disziplinären Studiengängen bauen wir unser fakultäts- und fächerübergreifendes interdisziplinäres Studienangebot aus, um unsere Attraktivität und Sichtbarkeit national wie international zu steigern. Wir passen unsere Studiengänge fortlaufend an Veränderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt an und entwickeln unser gesamtes Studienangebot bedarfsgerecht weiter.

Um die Zahl der erfolgreichen Studienabschlüsse weiter zu erhöhen, entwickeln wir unsere vorhandenen Strukturen zur Unterstützung der Studierenden während der gesamten Studiendauer durch Educare-Koordinatorinnen und -Koordinatoren weiter. Neben der individuellen Unterstützung der Studierenden verbessern wir die Studienbedingungen durch eine konsistente und transparente Datenbasis für den gesamten Student Life Cycle (CAMPUSonline).

Die didaktischen Fähigkeiten unserer Lehrenden haben einen hohen Stellenwert an unserer Universität. Daher hat die konstante (Weiter-)Qualifikation der Lehrenden in unserer hochschuldidaktischen Weiterbildungseinrichtung, dem Fortbildungszentrum Hochschullehre, große Bedeutung. Neben neu geschaffenen Preisen, etwa dem ‚Universitätspreis für herausragende Lehre' oder dem ‚Bayreuther Universitätspreis für digital unterstützte Lehre', entwickeln wir Modelle, die die Qualitätsentwicklung der Lehre weiter stärken und unsere Wertschätzung dafür sichtbar machen. Damit schaffen wir gemäß unserem Leitbild auch ein motivierendes Arbeitsumfeld für alle Mitglieder der Universität.

Interdisziplinarität

Zukunftsorientierte Ideen für die interdisziplinäre Zusammenarbeit haben bei uns Tradition. Wir waren bei den Ersten, die Geoökologie, Sportökonomie oder Philosophy & Economics in eigenen Studiengängen angeboten und damit unterschiedliche Fächer „zusammengedacht" haben. Der Erfolg dieser Studiengänge zeigt, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind. Zukunftsfähigkeit und Innovation bleiben die Maxime auch für die künftige Entwicklung weiterer modellbildender interdisziplinärer Studiengänge. Beispielhaft sind hier die Planungen für den Campus Kulmbach zu nennen. Sie sind prototypisch für das Zusammenbringen von Natur- und Sozialwissenschaften, von anwendungsorientierter und Grundlagenforschung.

Forschungsorientierte Lehre

Um selbstständig denkende, kritische Absolventinnen und Absolventen auszubilden, orientieren wir unsere Lehre eng an unseren Forschungsprozessen und entwickeln unser Lehrprofil parallel zum Forschungsprofil weiter.

Innovative Lehre

Unsere Campusuniversität ermöglicht eine Gemeinschaft der Forschenden, Lehrenden und Lernenden, die offen für innovative Lehr-Lernkonzepte und Studienformen ist. Mit der Unterstützung des Fortbildungszentrums Hochschullehre werden wir innovative Formen des Lehrens und Lernens neu und weiterentwickeln. Verstärkt werden wir dabei digitale Ressourcen nutzen. Unser hochschuldidaktisches Weiterbildungsangebot für alle Lehrenden, die hochschuldidaktischen Zertifikatsprogramme und die spezifischen Angebotsformen (Coaching, Hospitationen, Lehrprojekte etc.) bauen wir weiter aus. Wir wollen damit vor allem auch die Lernprozesse unserer Studierenden nachhaltiger gestalten. Auf der Grundlage permanenter Evaluationen werden wir unsere Angebote um weitere Konzepte, wie etwa eine verstärkt gendersensible Didaktik in den MINT-Fächern und eine grundsätzlich diversitäts- und heterogenitätsorientierte Lehre, erweitern.

Innovative Lehrformen bieten insbesondere für die Studieneingangsphase Chancen, Studierenden Orientierung und Begleitung zu geben. Wir gehen davon aus, dass wir damit die Zahl der Studienabbrüche verringern.

Lehrerbildung

Die Weiterentwicklung der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern ist für uns eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe, der wir verantwortlich nachkommen. Unseren forschungsorientierten Ansatz und die innovative Lehre verfolgen wir auch auf diesem Feld. Im Verlauf unseres 2016 begonnenen Projekts ‚Fachliche und kulturelle Diversität in Schule und Universität' im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung etablieren wir in den nächsten Jahren ein Gesamtkonzept von Lehrerbildung an der Universität Bayreuth, das die Diversität von Lernenden – insbesondere hinsichtlich ihrer fachlichen Kompetenzen und ihrer Kulturalität – als Potenzial für Bildungsprozesse an der Universität nutzt. Wir verfolgen dabei drei Ziele: stärkerer Praxisbezug in der Lehrer-

bildung, engere Verzahnung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik sowie Weiterentwicklung der Lehrerbildung im Licht aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen. Bei unserer systemischen Entwicklung des Lehramtsstudiums mit unseren polyvalenten Abschlüssen stärken wir auch die Persönlichkeitsbildung und Zukunftschancen künftiger Lehrkräfte.

Ebenso setzen wir auf die berufsbegleitende Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern: Damit leisten wir einen Beitrag, neue Lehr- und Lernmuster nicht nur in der universitären Lehrerbildung zu vermitteln, sondern auch in der alltäglichen Lehrpraxis anzuwenden.

Persönlichkeitsbildung

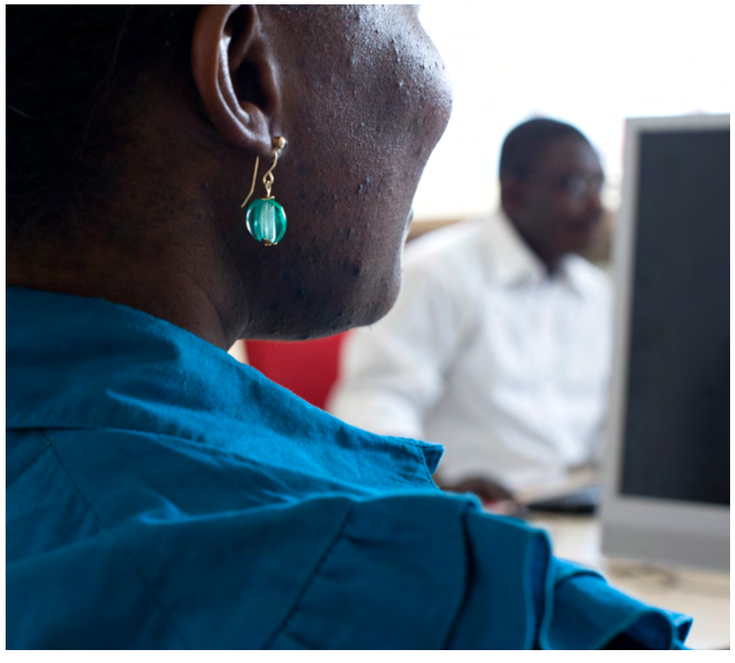
Wir unterstützen aktiv die Persönlichkeitsentwicklung unserer Studierenden. Dazu gehört ganz wesentlich das Engagement unserer Studierenden auf dem Campus und weit darüber hinaus. Dies werden wir weiter fördern und honorieren, z. B. durch Ideenwettbewerbe zur aktiven Mitgestaltung des Campus als eine gesundheitsförderliche Lebenswelt.

Eine Schlüsselrolle in einer auf den ganzen Menschen ausgerichteten Ausbildung spielt die interkulturelle Kompetenz. Sie ist unverzichtbares Element des konstruktiven Umgangs mit kultureller Vielfalt und für uns eine der wichtigsten Qualifikationen in einer globalisierten Welt. Deshalb werden wir gezielt durch die verstärkte Implementierung von internationalem Austausch und durch ein größeres Angebot fremdsprachlicher und interkultureller Trainings dazu beitragen, dass unsere Studierenden sich auf diesem Feld fachlich qualifizieren und persönlich entwickeln können.

Zur umfassenden Bildung gehört auch eine Öffnung der fachlichen Grenzen des eigenen Studiengangs im Rahmen eines Studium Generale. Hier ist uns die Vermittlung von aktiv zukunftsorientiertem, gestaltendem Denken und Handeln sowie von gender- und diversitätssensiblen Perspektiven besonders wichtig. Wir integrieren diese Kompetenzen in unseren Studiengängen nachhaltig und machen sie zu einem festen Bestandteil der Hochschulausbildung an der Universität Bayreuth.

Durch ein fakultätsübergreifendes Lehrkonzept mit Basislehrangeboten für Entrepreneurship und IT sowie durch fachspezifische Vertiefungsveranstaltungen tragen wir dazu bei, dass unsere Studierenden diese besonders zukunftsorientierten Kompetenzen ausbilden. Dafür arbeiten wir mit dem Zentrum Digitalisierung.Bayern und der ‚TechnologieAllianzOberfranken' zusammen und werden sowohl digitalisierte und bilinguale Lehrangebote als auch Entrepreneurship-Inhalte für alle Studiengänge entwickeln. Unser Ziel ist die Aus- und Weiterbildung von gestaltendem, unternehmerischem Denken und die Befähigung zu kritischem, selbstbestimmtem und verantwortungsvollem Handeln.







3. Third Mission

Wir verstehen unsere Third Mission als wechselseitigen Austausch von Wissen zwischen der Universität und Akteuren aus Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik zur Erreichung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Innovationen. Nur in Kooperation und im Dialog mit der Gesellschaft können exzellente Forschung und Lehre ihre Wirkung zum Wohle von Wirtschaft und Gemeinwesen entfalten. Wir sind Innovationsmotor für Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur in der Region. Unsere externen Partner nehmen wir gleichzeitig als Impuls- und Ideengeber für unsere Arbeit wahr. Dafür entwickeln wir eine qualitätsvolle Transferkultur und öffnen uns einem breiten Verständnis der Third Mission. Wir wollen sie als Teil der global vernetzten Wissenschaften und in enger Verzahnung mit Lehre und Forschung weiter ausbauen.

Transfer

Wir werden Transfer in allen Gesellschaftsbereichen mitdenken und abbilden: Technologie- und Wissenstransfer, Gründungsberatung, Lizenzierungen, Patente und Kooperationen; ‚KinderUni' und Schulkooperationen; soziales Engagement und Kooperation mit gesellschaftlichen Gruppen; ‚Stadtgespräch(e)' und öffentliche Vorträge; lebenslanges Lernen und Weiterbildung sowie Beziehungsmanagement zu Gesellschaft, Unternehmen und Alumni. Diese Aktivitäten werden in der gesamtuniversitären Transferstrategie abgebildet.

Durch ein neues Institut für Entrepreneurship & Innovation wird das Thema Transfer auf dem Campus sichtbar werden. Neue Lehrstühle und Transferscouts stärken Forschung und Lehre und stellen Transfer aktiv her. Externe Kooperationspartner erhalten leichter Zugang zu unseren Kompetenzen. Durch die Förderung von Gründungsaktivitäten stärken wir die Region und schaffen neue Perspektiven für unsere Studierenden.

Die hohen wissenschaftlichen Kompetenzen in den Profilfeldern bringen wir als Knowhow in unsere Transferaktivitäten ein. Wir nutzen Synergien zwischen Wissenschaft und Praxis, um wichtige Zukunftsfragen und -themen (Grand Challenges) in Wirtschaft und Gesellschaft zu lösen. Wir dokumentieren und evaluieren laufend unsere Transferaktivitäten, um sie dem Bedarf anzupassen.

Wissenschaftsbasierte Weiterbildung

Die Anforderungen des Berufslebens ändern sich heute schneller als je zuvor. Zugleich sind die Lebensumstände und -entwürfe vielfältiger. Daher sind Studium und Beruf nicht mehr nur aufeinander folgende Lebensphasen, sondern werden miteinander verbunden oder wechseln einander ab.

Wir sehen in der berufsbegleitenden und lebenslangen Weiterbildung deshalb eine Chance zur weiteren Profilbildung der Universität Bayreuth. Unsere Campus-Akademie stößt Weiterbildungsaktivitäten an, organisiert sie, führt sie durch und stellt sie gebündelt nach außen dar. Wir bauen unser bereits erfolgreich etabliertes Angebot an weiterbildenden Studiengängen, Zertifikatskursen und Seminaren gezielt aus. Mehr überregional beachtete Studiengänge werden in die Weiterbildung übertragen werden. Hierfür werden weitere Fachgebiete gewonnen und Forschungsergebnisse aus allen Fakultäten praxisorientiert vermittelt.

Der spezielle Weiterbildungsbedarf der Region soll besonders berücksichtigt werden. Regionale Unternehmen werden in Planung und Durchführung neuer Angebote eingebunden, um deren Fachkräftesicherung durch akademische Weiterbildung zu unterstützen.

Die Campus-Akademie will noch professioneller am Weiterbildungsmarkt agieren. Hierfür werden die unternehmerischen Anforderungen mit den öffentlich-rechtlichen Rahmenbedingungen in Einklang gebracht.

Entrepreneurship, Startups und Gründungen

Wir bauen unsere Lehre im Bereich Entrepreneurship mit zusätzlichen Veranstaltungsformaten aus. Sie werden auf Mitarbeit und selbstständiges Handeln der Studierenden ausgerichtet sein und sich mit konkreten Innovationserfordernissen aus Wirtschaft und Gesellschaft befassen. Wir identifizieren Ansprüche aus Wirtschaft und Gesellschaft und greifen diese in der Lehre auf. Studierende können ihr Studium für eine Unternehmensgründung unterbrechen.

Gemeinsam mit der Stadt Bayreuth verbessern wir die Start- und Wachstumsbedingungen für Gründungsinteressierte und junge Unternehmen durch Raumangebote sowie Beratungs- und Coaching-Angebote. Gründende Studierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler finden in unserem Institut für Entrepreneurship & Innovation Co-working Spaces und einen Treffpunkt für Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und externe Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft. Im Institut können Anliegen bzw. Innovationserfordernisse aus Wirtschaft und Gesellschaft erfasst, Kooperationspartner für die jeweiligen Anliegen gefunden und wichtige Zukunftsfragen diskutiert werden (Think Tank). In unmittelbarer Nähe zur Universität wird in Trägerschaft der Stadt Bayreuth ein kommunales Gründerzentrum aufgebaut, das weiterentwickelten Start-ups Räume anbietet. Unternehmen profitieren damit von einer engen Anbindung an die Universität Bayreuth und an diverse Forschungseinrichtungen. Service- und Beratungsangebote der Universität, der Kammern und der Stadt Bayreuth runden das Angebot ab. Damit verzahnen wir unsere Transferaktivitäten und Infrastruktur mit Angeboten regionaler Partner.

Förderung der Beziehungen zur Universität

Wir fördern den Austausch von Wissen und Erfahrung durch eine bewusste Gestaltung unserer Beziehungen zu Gesellschaft, Förderern, Unternehmen, Alumnae und

Alumni sowie deren Verbindung zu Forschung und Lehre sowie der Universität als Ganzes. Diesen Prozess unterstützen wir mit einem intelligenten zentralen Datenmanagement und einer Verstetigung der Strukturen.

Unsere Beziehungen zu Schulen und Ausbildungseinrichtungen dienen dazu, Studienperspektiven zu eröffnen und Schüler auf ein Studium vorzubereiten: ‚KinderUni', Schülerforschungszentren und ‚Girls' Day' sind beispielhafte, bereits etablierte Ausgangspunkte.

Um unseren Studierenden exzellente Karriereperspektiven zu eröffnen, kooperieren wir mit regionalen und überregionalen Unternehmen. Hierbei beziehen wir insbesondere unsere Alumnae und Alumni ein und festigen deren Verbindung zu ihrer Alma Mater. Als gestaltender Akteur engagieren wir uns in internationalen wie regionalen Netzwerken und schaffen damit Zugänge zur Kompetenzerweiterung aller Beteiligten.

Darüber hinaus stärken wir die Identifikation unserer Alumnae und Alumni mit der Universität, ihren Mitgliedern und ihrem Campus durch Einbindung in Veranstaltungen der Universität, der Fakultäten und der Alumni-Vereine.









4. Governance

Unsere Universität sieht sich in Forschung, Lehre und Third Mission gut gerüstet für die Zukunft. Zugleich sind wir der Ansicht, dass unsere Ziele in diesen drei Feldern in den nächsten Jahren nur mit einer Organisationskultur erreicht werden können, die sich aktiv den vielfältigen Herausforderungen an die Institution Universität im 21. Jahrhundert stellt. Dazu werden wir eine lebendige Diskussion in der Universität ermöglichen. Aus der über die letzten Jahre größer gewordenen Autonomie der Hochschulen ergibt sich eine stärkere Eigenverantwortung für Selbstorganisation. Diese neue Freiheit werden wir an der Universität Bayreuth gemeinsam koordinieren. Veränderungen nehmen wir als Chance wahr, bestehende Strukturen zu überdenken und innovative Konzepte umzusetzen. Externe Entwicklungen, wie die Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder, aber auch die Zusage für einen neuen Campus der Universität Bayreuth am Standort Kulmbach sind für uns in den nächsten Jahren ein konkreter Anlass, unsere Governance systematisch parallel zu unserer sich verändernden Universität weiterzuentwickeln. Wir werden dabei unsere Gremien und Fakultäten, aber auch unsere Studierenden und Beschäftigten einbinden.

Organisationsentwicklung

Wir verstehen die Weiterentwicklung der Universität Bayreuth als Prozess, den wir aktiv vorantreiben und behutsam planen. Bei der Gestaltung und Umsetzung innovativer Strukturkonzepte sehen wir das Spannungsfeld zwischen der Stärkung dezentraler Entscheidungsbefugnisse auf der einen und zentraler Verwaltung auf der anderen Seite. Dieser Herausforderung stellen wir uns.

Die Entwicklung unserer Organisation wird getrieben durch den interdisziplinären Ansatz in Forschung und Lehre, wie er bereits in unserem Gründungsauftrag verankert ist. Wir nehmen die Diversität unserer Fakultäten als Grundvoraussetzung für zukunftsweisende Erkenntnisse beim inter- und transdisziplinären Austausch ernst. Wir werden Plattformen für fakultätsübergreifende Zusammenarbeit schaffen, um diesen Austausch weiter zu fördern. Dabei übernehmen wir die Verantwortung, das Gleichgewicht zwischen wissenschaftlicher Freiheit und der für die Profilbildung der Universität Bayreuth notwendigen Schwerpunktsetzung in Forschung und Lehre zu halten.

Planungs- und Steuerungskultur

Die Universität Bayreuth baut ihre Planungs- und Steuerungskultur weiter aus. Durch die Verlässlichkeit von Prognosen und Entscheidungen werden Planungskompetenzen weiter gestärkt. Dabei achten wir darauf, die Expertise der Fachabteilungen und Servicestellen frühzeitig in Anspruch zu nehmen, um spätere Nachsteuerung zu minimieren. Durch einen fortlaufenden Abgleich des Geplanten mit der späteren Umsetzung werden wir den Einsatz der vorhandenen Ressourcen weiter optimieren. Alle Planungs- und Steuerungsprozesse werden durch eine dynamische und serviceorientierte Verwaltung getragen. Sie versteht sich als wissenschaftsunterstützender Bereich, der personell angemessen ausgestattet sein muss, um mit aktuellen Entwicklungen und damit einhergehenden Veränderungen Schritt halten zu können. Ein passgenaues Berichtswesen ist die Grundvoraussetzung für Planung und Steuerung. Daher werden wir dieses weiterentwickeln, um durch eine einheitliche und zentral verfügbare Datenbasis den Verwaltungsaufwand für Einzelne zu reduzieren.

Bei der Finanz- und Stellenplanung heißt die Maxime: künftigen Herausforderungen so flexibel wie möglich begegnen und gleichzeitig die Arbeits- und Handlungsfähigkeit der Universität Bayreuth dauerhaft sicherstellen.

Im Bereich der Bau- und Infrastrukturplanung muss die derzeit herrschende Raumnot gelindert werden, ohne den Charakter unserer Universität als Campusuniversität mit kurzen Wegen zu verändern. Auch auf dem Campus Kulmbach – auf dem im Wintersemester 2020/21 die ersten Studiengänge angeboten werden sollen – wird die räumliche Nähe der Gebäude zueinander die Kooperation und Kommunikation erleichtern.

Struktur- und Prozessorganisation, Transparenz und Partizipation

Wir werden unsere Strukturen und Prozesse kritisch überprüfen. Entscheidungen sollen nachvollziehbar, Arbeitsabläufe serviceorientiert und die aktive Beteiligung aller Mitglieder der Universität Bayreuth Standard sein. Als Grundlage dafür dient eine vollständige Analyse und Abbildung aller Organisations- und Entscheidungsprozesse. Auch unsere Organisationsstrukturen werden wir evaluieren, optimieren und transparent abbilden.

Wir streben die Weiterentwicklung von Verwaltungs- zu Serviceeinheiten an, um Freiraum für kreatives und innovatives Denken zu schaffen. Zudem schaffen wir Strukturen, die unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler dazu ermutigen, sich auch strategischen Fragen, wie z. B. einer vorausschauenden Berufungsplanung in den Fakultäten, zu stellen. Durch ein Ideenmanagement ermutigen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu, konstruktive Vorschläge einzureichen, die die Abläufe und Strukturen an der Universität Bayreuth weiter verbessern.

Profil- und Kommunikationsstrategie

Mit einer konsequent verfolgten Profil- und Kommunikationsstrategie will die Universität Bayreuth ihre Position als innovationsgetriebene, impulsgebende und international erfolgreiche Campusuniversität weiter stärken. Sie begleitet die gelebte Profilierung kommunikativ und unterstützt alle Maßnahmen, die den Campus als international anerkannten Standort für Forschung und Lehre weiter etablieren und ihn zur emotionalen Heimat für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Forschende, Studierende und Alumni machen.

Unsere Strategie basiert auf dem Anspruch, agil, zielgruppenorientiert und transparent nach innen und außen zu kommunizieren. Durch eine intensivere Vernetzung und Abstimmung der Kommunikationskanäle, -maßnahmen und -inhalte und ein verstärktes Monitoring der Rezeption sowie darauf abgestimmte Optimierungen werden Ressourcen zielführender eingesetzt.

Für die Umsetzung bauen wir auf weiter zunehmende Digitalisierung (von der E-Akte bis zur Suchmaschinenoptimierung) und Internationalisierung. Wir erweitern kontinuierlich Kompetenzen und binden bei Bedarf externe Spezialisten ein.

Personalentwicklung

Als Arbeitgeber ist die Universität Bayreuth für Talente in den Bereichen Forschung, Lehre und im wissenschaftsunterstützenden Bereich attraktiv. Sie setzt dazu auf eine strategische Personalentwicklung und den Ausbau einer wertschätzenden Universitätskultur. Geeignete strukturelle und individuelle Maßnahmen ermöglichen universitätsinterne Karrieren im akademischen und im wissenschaftsunterstützenden Bereich und bringen die Kompetenzen unserer Beschäftigten mit ihren Arbeitsaufgaben bestmöglich in Einklang.

Den Fokus legen wir dabei auf die Implementierung fairer und transparenter Personalprozesse und die Schaffung bedarfsgerechter Fort- und Weiterbildungsangebote für alle Beschäftigten. Mit diesen internen Angeboten werden wir u. a. Führungs-, Management- und Selbstorganisationskompetenzen der Universitätsmitglieder, sowie speziell im wissenschaftlichen Bereich Lehr- und Betreuungskompetenzen weiterentwickeln. Im wissenschaftsunterstützenden Bereich wird die Serviceorientierung weiter verbessert werden.

Für die nachhaltige Implementierung der gesundheitsförderlichen Kultur in sämtlichen Strukturen und Prozessen der Universität werden wir das universitäre Gesundheitsmanagement stärken und auch weiterhin einem kooperativen Weg folgen, um die Bedürfnisse aller Hochschulmitglieder zu berücksichtigen.



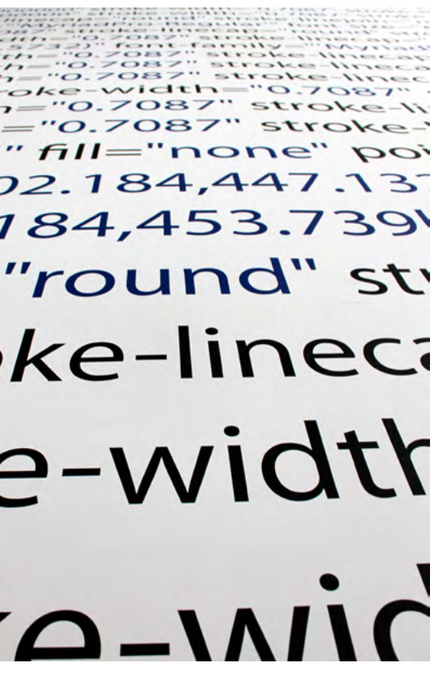




Profil der Universität Bayreuth









„Die Universität Bayreuth ist mehr". Das ist unser Leitbild. Deshalb fördern und fordern wir mehr als Performance in Forschung und Lehre. Wir sind eine Besonderheit in der bayerischen Universitätslandschaft: Wir bringen Felder zusammen, die andernorts strikt durch Fächer- und Fakultätsgrenzen getrennt sind. Wir lassen Menschen miteinander lernen und arbeiten, die an anderen Universitäten nicht einmal voneinander wissen. So sind disziplinenübergreifende Profilfelder entstanden, die Vorbildcharakter und internationale Strahlkraft haben. Viele unserer Studiengänge setzen diesen inter- und transdisziplinären Ansatz um und machen uns zu Vorreitern in der Universitätslandschaft.

Wir sehen unsere Zukunft darin, dass wir Grenzen, die der Hochschulbetrieb oder die Wissenschaftscommunity als gegeben ansehen, einreißen und so unverwechselbar werden. Deshalb reicht es uns nicht, auf den klassischen Hochschulfeldern Forschung und Lehre unser Profil zu schärfen. Wir haben den Universitätsbegriff und damit auch unser Selbstverständnis um die Third Mission als starke dritte Säule erweitert. Unsere Governance ist mehr als Verwaltung, sie ist Fundament und Dach der drei Säulen Forschung, Lehre und Third Mission und definiert unser Selbstverständnis.

Ein weiterer Aspekt von „Mehr als eine Universität" und damit auch von unserem einzigartigen Profil sind vier zukunftsträchtige Querschnittsbereiche, die wir in der Hochschulfamilie definiert haben. Sie geben Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit: Internationalisierung, Digitalisierung, Chancengleichheit und Diversität sowie Nachhaltigkeit. Wir halten es für unabdingbar, jedes klassische Handlungsfeld daraufhin zu überprüfen, ob und wie es diesen vier Fragen unserer Zeit angemessen begegnen kann. Daher nehmen wir diese Bereiche bewusst als Querschnittsthemen wahr, die unser Profil in einer neuen Dimension schärfen.



Q1. Internationalisierung

Die Universität Bayreuth ist eine regional verankerte und weltweit operierende Forschungsuniversität mit ausgeprägter Internationalität. Wir haben eine klar fokussierte Internationalisierungsstrategie und entwickeln ein geschärftes, global wirksames Profil. Wir verfügen über ein weltweites Netzwerk verlässlicher Partner, die wissenschaftlichen Austausch und Zusammenarbeit auf allen Ebenen ermöglichen und fördern. Darüber hinaus ist es uns gelungen, in den wesentlichen internationalen Rankings nachhaltig sichtbar zu sein und unsere Platzierungen kontinuierlich zu verbessern. Zur Unterstützung unserer Internationalisierungsstrategie auf einem anspruchsvoll-wettbewerbsfähigen Niveau haben wir weltweit Schwerpunktregionen und Knotenpunkte definiert sowie unsere Partnerschaften klar priorisiert. Neben den in einer ersten Evaluierung identifizierten strategischen Hubs in Boston, Bordeaux, Melbourne und Shanghai werden wir zusätzlich zur bestehenden Schwerpunktregion Afrika mit dem Netzwerkknotenpunkt Bayreuth die Schwerpunktregion Lateinamerika mit besonderer Aufmerksamkeit und Anstrengung erschließen. Wir suchen weiter gezielt strategische Partner für eine kontinuierliche Zusammenarbeit.

Internationalisierung ist eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche der institutionellen Entwicklung durchdringt. Die vier Säulen der Struktur- und Entwicklungsplanung der Universität Bayreuth – Forschung, Lehre, Third Mission und Governance – haben jeweils zentrale Bausteine, die von der seit 2010 existierenden Internationalisierungsstrategie der Universität Bayreuth wesentlich mitbestimmt werden.



Internationalisierung in der Forschung

Wir werden unsere Position in der internationalen Wissenschaftslandschaft festigen und weiter ausbauen. Dazu gehört der Aufbau von weltweit sichtbaren, strategisch ausgewählten und inhaltlich produktiven Forschungsnetzwerken, um die Zusammenarbeit mit den jeweils fachlich am besten zu uns passenden Partnern zu stärken.

Dabei werden Qualität und Quantität drittmittelfinanzierter Forschungsprojekte und gemeinsamer Promotionen weiter gesteigert. Zugleich wollen wir für ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler noch attraktiver werden. Das gilt sowohl für den Nachwuchs als auch für Professorinnen und Professoren aus dem Ausland, um die Diversität auf dem Campus zu steigern. Zeitlich begrenzte Aufenthalte auf unserem Campus ermöglichen intensive gemeinsame Forschungsprojekte. Dafür entwickeln wir innovative organisatorische Rahmenbedingungen.

Für den strategischen Ausbau der Internationalisierung in der Forschung werden wir die Forschungskontakte und -vorhaben der Universität Bayreuth in strategischen internationalen Schwerpunktregionen durch formalisierte institutionelle Partnerschaftsabkommen bündeln.

Internationalisierung in der Lehre

Die Schaffung international konkurrenzfähiger Lehr- und Doppelabschlussprogramme, insbesondere fremdsprachiger Studiengänge auf Masterniveau, ist wesentlich. Diese Studienprogramme widmen sich inhaltlich den großen Fragestellungen unserer Zeit und werden in Englisch, Französisch oder Spanisch angeboten.

Wir werden auch die Lehrerbildung stärker in unsere Internationalisierungsstrategie einbinden. Zur Verbesserung der interkulturellen Kompetenz der Lehrkräfte, die künftig immer internationalere Klassenverbände unterrichten, integrieren wir Auslandspraktika in die lehrerbildenden Studiengänge.

Im Interesse des symmetrischen internationalen Austauschs und der nachhaltigen Zusammenarbeit in der Lehre werden wir verstärkt auf unterschiedliche Semesterkalender sowie spezielle Bedürfnisse unserer Partnerinstitutionen Rücksicht nehmen.

Internationalisierung und Third Mission

Die Third Mission widmet sich neben den globalen Herausforderungen der Gegenwart in ausgewählten Forschungsdisziplinen und Schwerpunktregionen dem komplexen Feld regionaler und globaler gesellschaftlicher Verantwortung der Universität Bayreuth. Dies geschieht auf den Feldern Unternehmerkultur, international kompetitive Arbeitsmarktfähigkeit unserer Absolventinnen und Absolventen, Verantwortung als zentraler Arbeitgeber und Innovationsinitiator in der Region Oberfranken. Ebendiese ist im Wandel begriffen: Hiesige Unternehmen können und müssen erfolgreich

auf globalen Märkten agieren, und sie werden zu Arbeitgebern immer diverserer Arbeitnehmerschaften. Auf beiden Feldern der Internationalisierung kann und will die Universität Unterstützer sein.

Internationalisierung und Governance

Im Bereich Governance stehen der Ausbau der englischsprachigen Kommunikation und die Internationalisierung der Verwaltung im Zentrum. Beides ist im Kontext der Globalisierung des Bildungsmarktes unerlässlich, um multinationalen und -lingualen Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern einen weltweit wettbewerbsfähigen Service bieten zu können. Das werden wir auch durch eine komplett deutsch- und englischsprachige Webseite, Pressearbeit und Abbildung aller relevanten Prozesse erreichen. Die Internationalisierung der Verwaltung werden wir durch die strukturierte Neubesetzung von relevanten Schlüsselpositionen mit internationalen und international erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ausgeprägten Fremdsprachenkenntnissen umsetzen. Zudem etablieren wir ein umfangreiches Angebot zur interkulturellen und sprachlichen Fortbildung.







Q2. Digitalisierung

Der Einsatz digitaler Technologien ist ein wesentlicher Treiber von Produktivität und gesellschaftlichem Wandel. Die Digitalisierung schafft aber nicht per se einen Mehrwert, sondern erst unser intelligenter Umgang damit. Das gilt auch für den Einsatz digitaler Technologien in Forschung und Lehre, Laboren und Hörsälen.

Digitalisierung bietet zugleich Chancen und neue Möglichkeiten: für Lernende und Studierende, Forschende, Innovatoren, Gründerinnen und Gründer in Wirtschaft und Wissenschaft. Innovationen, die aus der Digitalisierung hervorkommen und uns beeindrucken, schöpfen ihre gestalterische Kraft daraus, wie sie Menschen zusammenbringen und es ihnen ermöglichen, sich miteinander zu vernetzen. Die Universität kann nötiges Rüstzeug dafür mitgeben, eine Struktur lehren und den Umgang mit diesen Technologien einüben lassen. Unser Campus soll ein Experimentierfeld sein, um erfolgreich Neues zu schaffen.

Der zunehmende Einsatz digitaler Medien ermöglicht einen effektiveren und offeneren Informations- und Wissensaustausch. Diesen Transformationsprozess in Forschung, Lehre und Verwaltung aktiv zu gestalten, sehen wir als Herausforderung und Chance. Die hierfür notwendigen Kompetenzen werden wir an der Universität Bayreuth ausbauen und vertiefen. Wir fördern aktiv die entsprechenden Projekte für eine nachhaltige Forschung und Lehre.



Digitalisierung in der Forschung

E-Science ermöglicht uns, gemeinsame Forschung über organisatorische und geografische Grenzen hinweg zu betreiben. Unsere Forschungsprojekte und -leistungen sind über offene, digitale Publikations- und Datenplattformen (Open Science, Open Data) weltweit sichtbar.

In allen Wissenschaftsbereichen findet Forschung zunehmend mittels High Performance Computing und umfangreicher Datenanalyse statt. Die notwendigen Ressourcen stellen wir als zentrales Key Lab bereit und entwickeln sie bedarfsgerecht weiter.
Wir unterstützen das Forschungsdatenmanagement von der Datenerfassung über die digitale Auswertung, Publikation und Einbindung in Lehrmaterialien bis zur Archivierung durchgängig unter Nutzung neuester Technologien und internationaler Standards. Forschende, Bibliothek, die Stabsabteilung Forschungsförderung und das IT-Servicezentrum arbeiten dabei eng zusammen.

Digitalisierung in der Lehre

Zur Förderung der Medien- und Informationskompetenz in allen Studiengängen koordinieren wir eine campusweite IT-Ausbildung, z. B. in digitalen Lehr- und Lernlaboren. Um die technische und didaktische Weiterentwicklung voranzutreiben und digitale Bildung zu gestalten (z. B. Hörsaaltechnik, E-Learning, Flipped Classroom, PC-Pools, Audience Response Systeme, E-Assessment), bündeln wir Kompetenzen der Fakultäten, des IT-Servicezentrums, der Bibliothek und des Fortbildungszentrums Hochschullehre.

Wir werden unseren Studierenden eine hohe Transparenz des eigenen Lernfortschritts und gleichzeitig unseren Lehrenden eine effiziente Organisation der Lehre und des Prüfungsgeschehens anbieten. Dafür entwickeln wir ein durchgehendes Campus Management System sowie umfangreiche Analysemöglichkeiten (Data Warehouse).

Internationale Studieninteressierte sollen auf weltweiten Plattformen über ausgewählte Onlinekurse (MOOCs) für unser englischsprachiges Lehrangebot begeistert werden. Diese Kurse sollen auf die Aufnahme eines Studiums in Bayreuth vorbereiten.

Digitalisierung und Third Mission

Wir bieten unseren Kooperationspartnern in Wirtschaft und Gesellschaft unsere digitalen Ressourcen und Kompetenzen an, um aktiven Wissenstransfer zu betreiben. Weiterbildungsangebote, auch über Onlinekurse, sowie Entwicklungsunterstützung und Nutzung der Infrastruktur unserer Key Labs bieten wertvolle Chancen gerade für kleine und mittlere Unternehmen.

Die Beziehungen zu unseren Partnern in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sowie unseren Alumnae und Alumni werden durch zentrale, digitale und professionelle Werkzeuge (Customer Relationship Management, CRM) unterstützt.

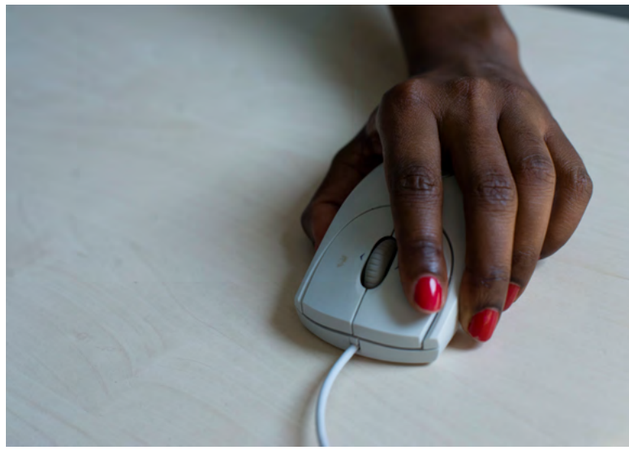
Digitalisierung und Governance

Den Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung widmet sich ein eigens berufener Vizepräsident in der Hochschulleitung. Zusammen mit einer Präsidialkommission werden Handlungsalternativen für Forschung, Lehre und Verwaltung umfassend betrachtet und in einer ‚Digitalen Agenda' fortgeschrieben.

Um die komplexen Kommunikations- und Verwaltungsprozesse einer Universität bestmöglich zu unterstützen, bauen wir eine zentrale Infrastruktur für ein integriertes Informationsmanagement mit definierten Schnittstellen zwischen IT-Anwendungen aus. Konsolidierung, Standardisierung und Virtualisierung der IT-Infrastruktur werden vorangetrieben, um hohe Effizienz zu schaffen. Ergänzend verbessern wir die Vor-Ort-Dienstleistungen, insbesondere für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in den Fakultäten und Forschungseinrichtungen.

IT-Sicherheit, Schutz unserer Forschungsleistungen und Datenschutz sind uns wichtige Anliegen. Wir setzen dazu technische Sicherheitskonzepte um und bauen Maßnahmen zur Stärkung des Sicherheitsbewusstseins bei den Anwenderinnen und Anwendern aus.







Q3. Chancengleichheit & Diversität

Die Universität Bayreuth schätzt die Vielfalt ihrer Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten als Bereicherung. Wir bekennen uns ausdrücklich zu den Zielen: Gleichstellung der Geschlechter, Inklusion, Chancengerechtigkeit und Familienfreundlichkeit.

In allen Bereichen werden wir an der Universität existierende Formen von personeller und struktureller Diskriminierung identifizieren und beseitigen. Wir fördern auf allen Ebenen hochschulinterner Kommunikation und Interaktion ein Klima der Toleranz und Wertschätzung. Wir schaffen eine geschlechter- und diversitätsgerechte Hochschulkultur. Dabei stellen wir uns auch Fragen zu Macht und Hierarchien in unseren Strukturen. Wir begreifen diesen Prozess als Teil der Führungsverantwortung und als gemeinsamen Lernprozess, der auf der Lernbereitschaft und dem Engagement aller Beschäftigten und Studierenden gründet.

Darüber hinaus verpflichten wir uns, die Gleichstellung der Geschlechter in Forschung, Arbeit, Lehre und Studium voranzutreiben und den Frauenanteil besonders in den Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, deutlich zu erhöhen. Dafür treffen wir u. a. Zielvereinbarungen mit den Fakultäten, verbinden diese mit einem regelmäßigen Gendermonitoring und zeigen öffentlich Wertschätzung, indem wir Preise für die Umsetzung der Gleichstellungsziele vergeben.



Chancengleichheit & Diversität in der Forschung

Die Universität Bayreuth nützt und fördert das inter- und transdisziplinäre, wissenschaftskritische und selbstreflexive Potenzial der Diversitäts- und Geschlechterforschung sowie weiterer Forschungsrichtungen, die sich mit Fragen der Inklusion, sozialer Ungleichheit und Gleichstellung beschäftigen.
Darüber hinaus begreifen wir die Berücksichtigung von Gender- und Diversitätsaspekten sowie Fragen der Chancen- und Teilhabegerechtigkeit als wesentliche Elemente qualitativ hochwertiger Forschung. Wir unterstützen unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler darin, diese Aspekte in neue Projekte einzubeziehen.

In allen Bereichen der Forschung, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, erhöhen wir ihren Anteil und bauen Maßnahmen zur Karriereförderung aus. Besondere Aufmerksamkeit erhalten die PostDoc-Phase, in der bisher viele hochqualifizierte Wissenschaftlerinnen der Universität den Rücken kehren, und der MINT-Bereich. Über Heterogenität im Team sollen bislang ungenutzte Potenziale für wissenschaftliche Erkenntnisprozesse erschlossen werden.

Chancengleichheit & Diversität in der Lehre

Gender und Diversität sowie Diskriminierung, Teilhabe- und Chancengerechtigkeit sollen in möglichst vielen Fachgebieten thematisch und selbstreflektierend mitberücksichtigt werden. Wir unterstützen diesen Prozess mit spezifischer Beratung und auf das Fachgebiet angepassten Maßnahmen.
Darüber hinaus fördern wir bei allen Lehrenden sowie bei allen an der Beratung und Betreuung von Studierenden beteiligten Personen eine gender- und diversitätsbewusste Haltung, die die Reflexion eigener Stereotypen und Vorannahmen mit einbezieht.

Unterstützende, inkludierende und familienfreundliche Strukturen werden ausgebaut, um allen Studierenden gleichberechtigte Möglichkeiten für ein erfolgreiches akademisches Studium zu geben.

Chancengleichheit & Diversität und Third Mission

Die Umsetzung der Chancengleichheit ist eine gesellschaftliche Aufgabe, der wir uns auch an der Universität stellen. Wir bilden unsere Studierenden, damit sie als diversitäts- und genderkompetente Persönlichkeiten in Beruf und Gesellschaft Verantwortung übernehmen können. Dafür stärken wir die Zusammenarbeit mit dem lokalen MINT-Netzwerk und der ‚TechnologieAllianzOberfranken'.

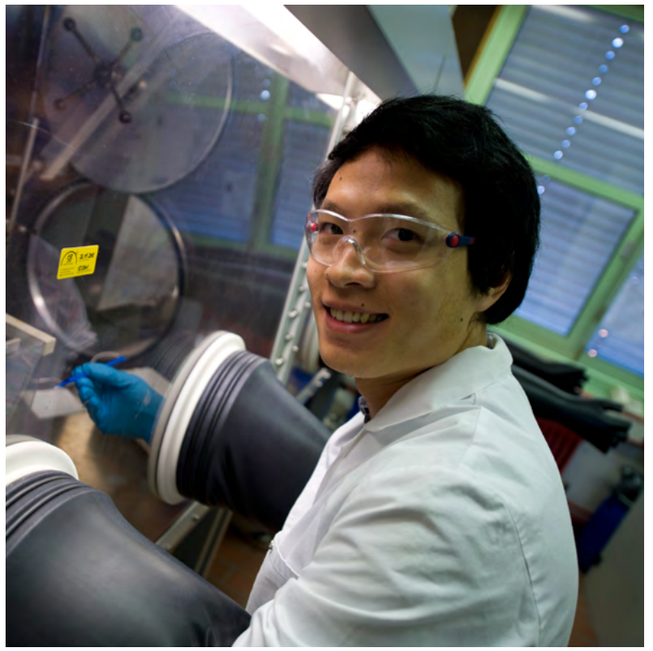
Mit der neu geschaffenen ‚Bayerischen Forschungs- und Informationsstelle – Inklusive Hochschulen und Kultureinrichtungen' (BayFinkK) sowie durch regionale Kooperationen und öffentliche Veranstaltungen tragen wir darüber hinaus zum Wissenstransfer in den Bereichen Inklusion, Gleichstellung und Diversität bei und leisten einen Beitrag

zur Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders. Zudem verbessern wir zusammen mit unserem Institut für Entrepreneurship & Innovation die strukturellen Bedingungen für Gründerinnen und unterstützen sie mit einem individuellen Beratungsangebot.

Chancengleichheit & Diversität und Governance

Teilhabe- und Chancengerechtigkeit als zentrale Bestandteile unseres universitären Selbstverständnisses liegen auch der Organisations- und Personalentwicklung zugrunde. Wir entwickeln und implementieren ein übergeordnetes Konzept für Diversität und Inklusion, das alle Personen sowie alle relevanten Strukturen, Prozesse und Interaktionen unserer Universität umfasst und das mit den bereits bestehenden Einrichtungen und Aktivitäten (Stabsabteilung Chancengleichheit, Familiengerechte Hochschule, Büro des Beauftragten für behinderte und chronisch kranke Studierende (becks) etc.) abgestimmt wird.

Wir stärken bei allen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Beschäftigten, insbesondere auch bei allen Personen mit Personalverantwortung bzw. Führungsaufgaben sowie Personen in Lehr-, Service- und Beratungsfunktionen, eine gender- und diversitätssensible Kommunikationskultur.
Um Barrierefreiheit für unsere Studierenden und Beschäftigten bestmöglich zu realisieren, setzen wir grundlegende bauliche und technische, aber auch strukturelle, kommunikativ-mediale und didaktische Maßnahmen um und erweitern die Unterstützungsangebote für Studierende.







Q4. Nachhaltigkeit

Der Universität Bayreuth kommt als Forschungs- und Bildungseinrichtung eine zentrale gesellschaftliche Rolle bei der Förderung einer nachhaltigen Entwicklung zu. Um dieser Rolle gerecht zu werden, darf nachhaltige Entwicklung jedoch nicht nur aus der ökologischen, sondern muss auch aus sozialer, kultureller, gesundheitlicher, ökonomischer und politischer Perspektive betrachtet werden. Als fachübergreifende Einrichtung sehen wir die Universität Bayreuth als einen Ort, an dem diese Aspekte inter- und transdisziplinär betrachtet werden, um innovative Gesamtlösungen zu entwickeln und die eigenen Prozesse nachhaltig zu gestalten.

Zum einen bilden wir durch unsere Forschung und Lehre in diesem Sinne Führungskräfte als zukünftige Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus, zum anderen erzeugen wir Wissen und Innovation für eine nachhaltige Entwicklung. Daher fördern wir aktiv Forschung und Lehre an der Schnittstelle von Digitalisierung und Nachhaltigkeit, um digitale Potenziale zur Steigerung der Nachhaltigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft nutzbar zu machen.

Unsere Aktivitäten beschränken wir nicht auf Bayreuth: Im Sinne eines Verständnisses von Nachhaltigkeit als globale Herausforderung fördern wir mit unseren internationalen Partnern in Wissenschaft und Forschung die weltweite nachhaltige Entwicklung.



Nachhaltigkeit in der Forschung

Nachhaltigkeitsforschung ist für die Universität Bayreuth eine Querschnittsaufgabe, bei der Natur-, Sozial- und Geistes- sowie Ingenieurwissenschaften gemeinsam ihr volles Potenzial entfalten können. Denn bei der Analyse von Problemen kann erst durch die Zusammenführung der Spezialisierungen, durch unterschiedliche Betrachtungs- und Herangehensweisen sowie durch verschiedenartige methodische Ansätze erfolgreich lösungsorientiert geforscht werden. Es bedarf daher einer an Nachhaltigkeit orientierten Haltung, die die Grundlagen des eigenen Fachs selbstkritisch hinterfragt, die Grenzen der eigenen Fachkenntnis und der Methoden erkennt und sich der Verbindungen zu anderen Fachgebieten bewusst ist. Um dies zu ermöglichen, werden vorhandene Strukturen an der Universität genutzt und weiterentwickelt.

Nachhaltige Forschung darf sich nicht in der Bearbeitung von Trendthemen erschöpfen, sondern strebt danach, Probleme zu lösen, um langfristigen Fortschritt zu ermöglichen.

Nachhaltigkeit in der Lehre

Wir befähigen unsere Studierenden zu nachhaltigem Denken und Handeln. Hierzu geben wir ihnen die nötigen Werkzeuge an die Hand, um sich fächerübergreifend mit dem Thema Nachhaltigkeit und seinen gesellschaftlichen Herausforderungen auseinanderzusetzen, Herausforderungen im Lebens- und Berufsumfeld zu erkennen und innovative und kreative Lösungsansätze dafür entwickeln zu können. Daher setzen wir uns für eine hervorragende fachliche und methodische Qualifizierung unserer Studierenden ein, die auch Aspekte der ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung' enthält.

Nachhaltigkeit und Third Mission

Wir stoßen einen regelmäßigen und lebendigen Dialog mit Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zum Thema Nachhaltigkeit an, um den wechselseitigen Transfer von Ideen und Erkenntnissen sicherzustellen. Wir werden gesellschaftlicher Vorreiter der Nachhaltigkeit und arbeiten an der Außenwirkung dessen. Hierzu vernetzt sich die Universität Bayreuth mit Partnern in der Wirtschaft, der Stadt Bayreuth und der Region, anderen Hochschulen und Universitäten sowie mit Initiativen zum Thema Nachhaltigkeit.

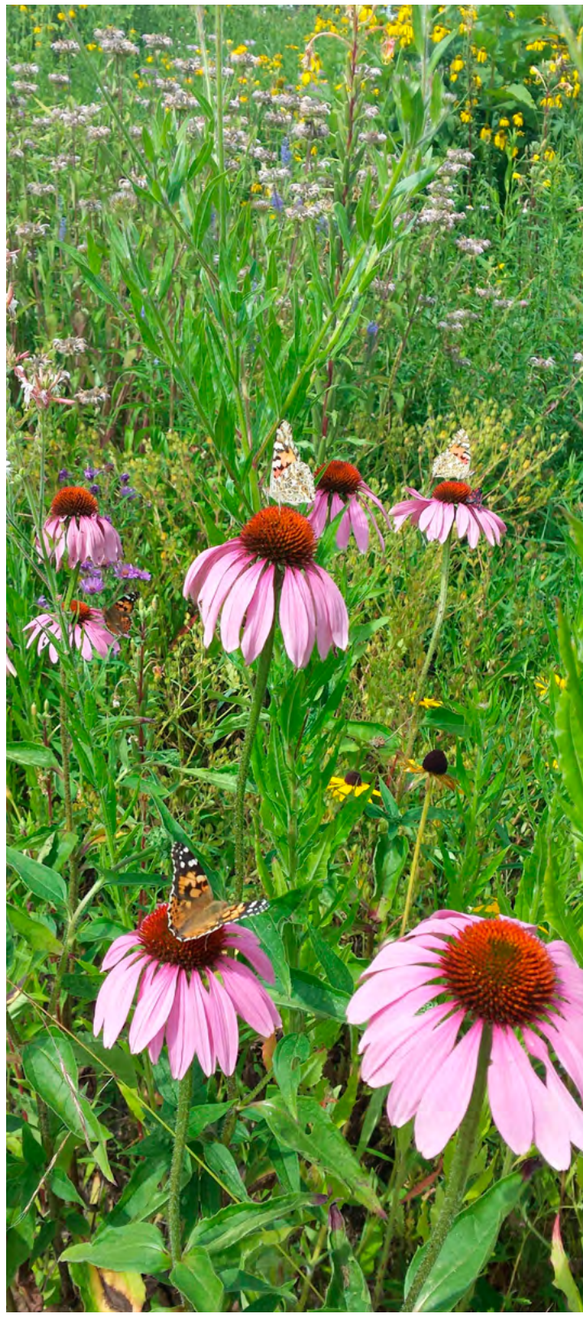
Nachhaltigkeit und Governance

Nachhaltigkeit als ein Gemeinschaftsprojekt muss auch innerhalb der Universität als solches gestaltet sein. Daher entspricht es unserem Selbstverständnis, dass alle Anspruchsgruppen auf dem Campus am Prozess der langfristigen Verankerung von Nachhaltigkeit mitwirken können.

Hauseigene Entscheidungen zum Management und Ausbau der Infrastruktur der Universität Bayreuth werden sich an den Prinzipien der Nachhaltigkeit orientieren, um den Verbrauch endlicher Ressourcen zu reduzieren und umweltschädigende Emissionen soweit wie möglich zu vermeiden. Wichtig ist uns dabei, dass wirtschaftliche Rahmenbedingungen beachtet werden und nach wissenschaftlichen Grundsätzen und Erkenntnissen gehandelt wird.







Struktur- und Entwicklungsplan 2025

Herausgeber:

Professor Dr. Stefan Leible
Präsident der Universität Bayreuth

praesident@uni-bayreuth.de
Universität Bayreuth
95440 Bayreuth
www.uni-bayreuth.de

Redaktion und Gestaltung:

Zentrale Servicestelle Strategie und Planung
Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern der Universität Bayreuth und allen anderen Beteiligten, die zu diesem Struktur- und Entwicklungsplan beigetragen haben.

Beschluss von Hochschulrat und Senat am 1. Februar 2018

